

ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

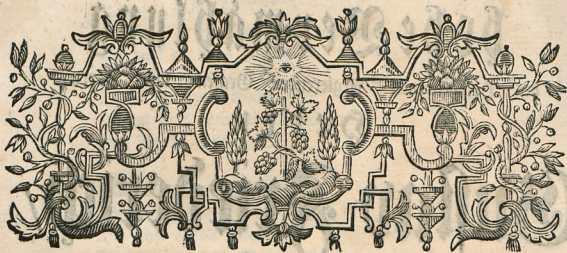
Auf die
hohe Vermählung
 des Hochgebornen Regierenden Grafen und Herrn,
Herrn
Gustav Friederich,

Des Heil. R. R. Grafen zu Hienburg und Büdingen,
 Er. Königl. Majestät in Dänemark und Norwegen Cammer Herrn,
 General-Majors, und Ritters vom Dannebrog,
 wie auch Domherrn zu Halberstadt, &c.

Und
 der Hochwürdigcn und Hochgebornen Gräfin
Auguste Friederike,

Des H. R. R. Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
 Wernigerode und Hohnstein,
 Herrin zu Epstein, Münsenberg, Breunberg, Nigmont,
 Lohra und Elettenberg &c.
 Des Kayserlichen Frey Weltlichen Stiffts Gandersheim bisheriger Canonissin,
 welche den 5 December 1767 vollzogen wurde
 von

Der Jägerern der Graffschaft Wernigerode und Hohnstein.
 Wernigerode, gedruckt bey Joh. Georg Struck, Gräfl. Hof-Buchdrucker.



alt und ermüdet kam der Jägermann
 Von weitem Has sein Wildpret aus-
 zuführen,
 Aus den ihm anvertrauten Revieren,
 Am Samstag spät in seiner Wohnung an.

Der Sternen Glanz, des Mondes heller Schein,
 Und da kein Wind in dürre Blätter rauschte,
 Gab ihm: wenn ich ein Füchsgen noch belauschte,
 Den sonst so reizenden Gedanken ein.

Doch dieses mahl war er nur blös gedacht ;
Er legt sich ruhig nieder , schläft aufs beste,
Und weiß noch nichts , nichts von dem grossen Feste,
Das den vergangen Tag so glänzend macht.

Der Morgen kam ; es war der Tag des Herrn,
Er ging in Tempel , seinen Gott zu ehren,
Des Höchsten Wort und seine Pflicht zu hören ;
Denn dies versäumte er als Christ nicht gern.

Nun nun der Gottesdienst geendet war,
So höret er die grosse Botschaft lesen,
Daß gestern die Vermählung schon gewesen
Von Xenburg und Stollbergs hohem Paar.

Sie staunt , und spricht in sich : der Jägercy
Ward bey dergleichen feyerlichen Tagen
Doch sonst ein Amt wol gnädigt aufgetragen -
Und diesmal weiß sie nichts - ist nicht dabey -

Sie kam zurück - Es lag ihm stets im Sinn -
Was ist zu thun ? - Er sahe Hochzeits - Lieder -
Setzt sich und schrieb im Namen seiner Brüder
In aller Eyl den kurzen Reim noch hin :

Sey, Hochgebornes Paar, ein Muster schö-
ner Ehen

Nie von der Welt so schön und so beglückt gesehen,
Dir folge Glück und Heil auf allen Schritten nach;
Dich fliehe Traurigkeit und alles Ungemach;
Was Deine Wohlfarth mehret, und was Deint
Hertz begehret

Das werde Dir von Gott auf lange Zeit gewähret;
Daß dieses Hohe Paar spät ungetrennet sey,
Dies wünscht aus treuer Brust Euch nach die
Jägerrey.



10.02.92
30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = " "

Rehov

22

Auf die
hohe Vermählung
des Hochgebornen Regierenden Grafen und Herrn,
Herrn

August Friederich,

Regierenden Grafen zu Hsenburg und Büdingen,
in Dännemarc und Norwegen Cammer Herrn,
Majors, und Ritters vom Dannebrog,
Domherren zu Halberstadt, &c.

Und
würdigen und Hochgebornen Gräfin

ste Friederike,

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochesfort,
Wernigerode und Hohnstein,
Lein, Münzenberg, Breuberg, Aligmont,
Lohra und Elettenberg &c.

an demselben Tage des Weltlichen Stiftes Gandersheim bisheriger Canonisin,
am 5 December 1767 vollzogen wurde
von

der Graffschaft Wernigerode und Hohnstein.

Georg Struck, Gräfl. Hof-Buchdrucker.

AK

